

# KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Einsendungen aus einzelnen Orten in Deutschland, Österreich-Ungarn und  
der Schweiz Fürstenwalde

GSA 83/930

[https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa\\_cbu\\_00008669](https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00008669)

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



# NFG (GSA)

S c h i l l e r

Einsendungen zum 100. Geburtstag Schillers aus  
Fürstenwalde

83/930

gsa\_derivate\_00003335:/Schiller\_30\_0601.tif

Wochenblatt.



Mittwoch, den 16. November.

Schillerfeier in Fürstenwalde.

Die vergangene Woche, die dem gesammten deut-
schen Vaterlande Tage erhebender Festesfreude gebracht
hat, ist auch in unserer Stadt nicht spurlos vorüberge-
gangen. Obgleich der Platz, den 1800jährigen Ge-
burtstag des geliebtesten deutschen Dichters auch bei
uns zu feiern erst ziemlich spät gefast wurde, und
mancherlei Umstände seiner Ausföhrung störend ent-
gegenzutreten schienen, kam dieselbe dennoch in um-
fassender und wir dürfen sagen, in allgemein befrue-
digender Weise zu Stande. Eine offizielle Feier war
von unserm Gemeindevorstand nicht veranstaltet wor-
den; sie war somit eine rein private und durfte des-
halb um so mehr als Beleg für das persönliche Inter-
esse dieser Orte betrachtet werden, die sich daran betheili-
gten. Die Feier wurde eröffnet am 14. d. M. durch
eine von zwei herrlichen Gesangsvereinen unter Leitung
der Herren Lehrer Hund und Schröder voran-
geführte musikalische Abendunterhaltung im Wobeschen
Saale, den der Kapellmeister Hr. Woldemayer für
das Fest auf einfache, aber geschmackvolle und pass-
entsprechende Weise decorirt hatte. Dem Eingange
gegenüber stand auf einem Postamente die mit einem
Kranze geschmückte Büste Schillers; über derselben
brenn sich, von zwei Säulen getragen, eine Girlande
in Form einer Glocke; hinter derselben standen auf
einer Erhöhung die Sänger und Sänginnen. Auf
den Reden des Schillerredes vom Kopff und Her-
zer Klammerschlag folgte der nachfolgende, von Hr.
Hund gesprochenes Prolog:

Wörter raucht mit mächt'gem Rißgeschlage
Die Zeit, und alles Leben ist ihr Raub;
Brennt'st im Staß ihr spiritus stultus und Plagiat,
Des Tages Schmutz, des Herolds häßlich Laub.
Nur Ein's trägt dem Wackelstief der Tage,
Zwanziger Jahrgang.

Dem Ruh des Ollen, der Bewerfung Staub -
Nur was im Geißel grüßtest und empfunden,
Ward nicht an's Loos des Schanden gelunden.

Nach Er, den hiesig Tag der Welt geboren
Des deutschen Ganges Lieberreiter dort, -
Es ein Jahrhundert schwand im Lauf der Fern -
In unerschütterter Fichte sich er löst,
Dem Flegen eines Volkes unversieren. -
Broschert mit dem, nach vieler Dichter's Wert,
Das Werk, das wie zu seinem Ruhm bereiten,
Mit Schiller's brüderliche Werk zu begreifen.

Was hien eifern die Schillerfeier schreien,
In Händen Dirck des Reichthum geboren,
„Dem Wämmen,“ nicht, und seinen Räubern gelien
„Der Wämmen Wam und Wam in Staat und Land,
Die Schauer's Wam hat sich vom Fern der Wämmen
„In ferne'stem Wämmen abgemacht!
„Ein, dessen Dirck sein hiesig Zeit verhängen,
„Dem Stoff bringt er die hiesigen Duldungen!“ -

Wagt, furcht er mehr, bei so die Zeit verhängen
Schaut um Euch her! Was kost in jeder's Fall
Die Praxider schändlich in allen Landen, -
Zieh's heimlich und hänge's Gerangel
Die Weiler hiesig aus den Wämmen,
Begründend auch den Wämmen erlöst -
Was nicht ein Feil, bei lauten Fernen stauer,
Des Wämmen erlöst's Jubelreiß!

Dem Sänger gilt's, bei uns in frühen Tagen
Durch den Wämmen'schall der Wämmen
Se's kaum erlöst's junge Fern setzen,
Der Schwingen unsern Jugendträumen Lieb,
Die's Reich, bei Schell's den Flug zu manchen,
Der uns die selb'ne Welt bei phantastische
Broschert mit erlöst's Wämmen,
Hab sein bei Wämmen'schalligum erhalten.

Was Er uns gab - wie hat es nicht empfunden,
Nicht auf'schickel zu allen Dichter's Land,
Zug seiner Wämmen, dem Wämmen'schalligum
Sein Dichtergeist uns leuchtet mit und hüll
Und daß mit uns in diesen Wämmen'schalligum



gsa\_derivate\_00003335:/Schiller\_30\_0602.tif





Meinen Pürschwagen und meinen schwarzen Hengst bin ich bereit, aus freier Hand zu verkaufen.

L. Stumpe,  
Müncheberger Straße Nr. 189.

Ein eiserner Ofen mit Ringen und Röhren steht billig zu verkaufen bei  
Preis in der Kolonie.

Von Frankfurt a. d. D. zurückgekehrt, empfehle ich mein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager in **Manufaktur-, Mode-, Galanterie- und Kurzwaaren** bestens, und mache besonders aufmerksam auf eine reiche Auswahl **der neuesten Kleiderstoffe**

in Halbwohle, Wolle und Halbseide, **Kleidergürtel** in verschiedenen Farben, **Rüschenbänder** gebrannt, in allen Farben und Breiten, **Nacht ostind. seid. Taschentücher** von 1 Arb. an.

**Seidene Cravattentücher** in großer Auswahl, sowie auf die so beliebten **Victoria-Röcke** zu den billigsten Preisen.  
F. W. Richter jun.

\* \* \* Eingefandt. Durch die vom 1. October t. an im Verlage von Julius Abel'sdorff in Berlin erscheinende und unter Mitwirkung bewährter Autoritäten redigirte deutsche, englische und französische Conversations-Galle, wird ein sehr empfehlungswerthes Bildungsmittel zur Erlangung tüchtiger Sprachfertigkeit geboten. Abonnement vierteljährlich 15 Sgr. in C. Utte's Buchhandlung in Fürstenwalde, wo auch Prospekte und Proben ausliegen.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum der Stadt Fürstenwalde und Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich mit meinem Atelier für Photographie auf unbestimmte Zeit hieselbst aufhalten werde. Die Photographien werden in Schwarz oder Aquarelle, sprechend ähnlich, zu den solidesten Preisen angefertigt, und zwar täglich von früh 10 Uhr an bis Nachmittags 3 Uhr. Das Atelier befindet sich Junkerstraße Nr. 138. eine Treppe.

Wilhelm Schütze,  
Photograph aus Berlin.

Eine Scheune ist zu verpachten. Näheres in der Buchdruckerei.

Hertzlichen Dank dem unbekanntem Freunde, welcher das Grab meines Mannes und unseres Vaters an seinem Geburtstag bekränzt hat.  
Die Familie Brieße,  
Maschinenbauer.

### Concert und Ball.

Die Schützengilde wird am Sonnabend, den 19. November d. J., im Wallachischen Lokale ein **Vocal- und Instrumental-**

### Concert,

und nachher einen **BALL** veranstalten. Für das Concert zahlen Schützen und deren Angehörige à Person 1 Sgr., und Nichtmitglieder der Gilde à Person 2½ Sgr. Eintrittsgeld.

Für die Theilnahme am Balle werden die bisherigen Sätze beibehalten. Anfang Abends 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. Der Vorstand der Schützengilde.

Ein Mädchen, welches mit weiblichen Handarbeiten Bescheid weiß, findet zum 1. Januar 1860 einen leichten Dienst. Wo? sagt die Buchdruckerei.

(Eingefandt.)

Das dreiblättrige Kleeblatt war wohl nicht im Stande, 1 Silbergroschen aufzubringen, um einen Brief frei zu machen? Der Aerger, nicht zum Ball eingeladen worden zu sein, ist gewiß daran Schuld gewesen!

### Marktpreise

vom 12. November 1859:

Ware	pro Scheffel	2 Thlr.	11 Sgr.	— Pf.
Weizen	1	17	5	—
Roggen	1	14	6	—
Große Gerste	1	11	—	—
Kleine Gerste	—	28	8	—
Hafer	—	7	—	—
Erbsen	—	14	—	—
Kartoffeln	—	9	6	—
Das Pfund Butter	—	—	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von L. Schubert in Fürstenwalde.